

VDI-Wettbewerb Integrale Planung Nachhaltiges Holzhotel

DOKUMENTATION





VDI

Entwurfswettbewerb „Nachhaltiges Holzhotel“

Förderung der integralen Planung
durch Zusammenarbeit von Architekten,
Bauingenieuren und TGA-Ingenieuren

- Wettbewerbsunterlagen verfügbar ab August 2013
- Einsendeschluss der Wettbewerbsunterlagen 31. März 2014
- Teilnahmeberechtigt sind Studenten der Architektur, des Bauingenieurwesens und der Gebäudetechnik oder verwandter Studienrichtungen
- Preisgelder im Wert von 9.000 € und Sachpreise

Organisation:
VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik

Weitere Informationen und Kontakt: www.vdi.de/holzhotel 

Kooperationspartner:
Bund Deutscher Architekten **BDA**  **DGNB**
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.
Certified according to DIN EN 15900

Bild: Ed. Zabin AG, Foto: M. Tom Pilsch

Erfolgsrezept – Integrale Planung

Architekten, Bauingenieure und die Ingenieure der Technischen Gebäudeausrüstung stehen in einer gemeinsamen Verantwortung für die Schaffung einer lebenswert gebauten Umwelt. Gemeinsam mit den Ingenieuren des Facility-Managements sind sie verantwortlich für die Realisierung einer ressourcenschonenden Errichtung und einem kostengünstigen Betrieb innerhalb des gesamten Lebenszyklus.

Die VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik bietet allen an Planung, Bau und Betrieb beteiligten Ingenieuren eine fachliche Heimat und disziplinübergreifende Plattform. Der ideale Ort, um vom Erfahrungsaustausch im Kreis anerkannter Experten zu profitieren und um Technologietrends aus erster Hand zu erleben. Denn eines ist sicher, nur als interdisziplinär arbeitendes Team können gemeinsam die technischen und logistischen Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden.

Ein maßgelicher Beitrag der VDI-GBG zur Verbesserung der „Integralen Planung“ – schon im Studium – ist unser gleichnamig lautender Wettbewerb, den wir jährlich zu Wintersemester anbieten. Hier ermöglichen wir es, Studierenden der Architektur, des Bauingenieurwesens der Technischen Gebäudeausrüstung, des Facility-Managements und verwandter Studienrichtungen gemeinsam an einem Projekt ihre Fähigkeiten einzubringen und diese einer Fachjury zu präsentieren.

Im vergangenen Jahr war das ausgelobte Wettbewerbsthema ein „Nachhaltiges Holzhotel“. Damit hatten die Studierenden in einem gestalterisch und technisch hoch anspruchsvollen Projekt die spannende Aufgabe sich mit einem der ältesten, aber auch gleichzeitig modernen und zukunftsfähigen Baustoff auseinander zu setzen, der sich wegen seiner ökologischen, ästhetischen und technischen Vorzüge einer zunehmenden Wertschätzung erfreut.



Prof. Dr.-Ing. Wilfried Clauß

Vorsitzender der VDI-Gesellschaft
Bauen und Gebäudetechnik

Wettbewerbsaufgabe

Die Wettbewerbsaufgabe war klar: Mitten im Herzen Berlins soll ein Holzhotel geplant werden. Aber anders als bei anderen Wettbewerben gibt es beim VDI-Wettbewerb Integrale Planung noch eine ganz entscheidende Aufgabe im Vorfeld: es sind interdisziplinäre Teams zu bilden, denen Studierenden von mindestens zwei der Fachdisziplinen „Architektur“, „Bauingenieurwesen“, „Technischer Gebäudeausrüstung“ oder anverwandten Studiengängen angehören. Dabei sind Teamgrößen von zwei bis sechs Studierenden zugelassen. Allein diese Aufgabe stellte viele Hochschulen und Fakultäten vor eine große Herausforderung.

Um so erfreulicher gestaltete sich am 21. Oktober 2013 die offizielle Kick-Off-Veranstaltung zum Wettbewerb im Fraunhofer-inHaus-Zentrum in Duisburg. Wegen der großen Resonanz musste sie mehrmals verlegt werden und es konnten nur maximal zwei Vertreter pro Studententeam teilnehmen.

Durch Vorträge zu den Themen „Wettbewerb allgemein“, „Architektur im Hotelbau“, „Holzbautechnik“, „TGA und Hotelbau“, „Nachhaltigkeitskriterien im Hotelbau“, „Hotelbetrieb“ sowie „Innovatives Hotel“ erhielten mehr als 120 Studierende zusätzlichen fachlichen Input zum Wettbewerb im Allgemeinen und zur Aufgabe im Besonderen.

Konkret lautete die Aufgabe: In zentraler Lage Berlins im Hinterland der Köpenicker- und Michaelkirchstraße beabsichtigt die fiktive „Fühl-Dich-Wohl GmbH“ ein Hotel in gehobener Ausführung zu errichten. Die direkt an die Spree grenzende Baufläche soll Standort für ein Hotel werden, das in Holz- oder Holzmischbauweise zu planen ist und sich durch eine material- und konstruktionsgerechte Architektur auszeichnet. Zum Raumprogramm des Hotels gehören etwa 100 Zimmer sowie ein Veranstaltungs- oder Konferenzbereich. Ein Gebäudeteil hat mindestens vier Etagen aufzuweisen. In punkto Nachhaltigkeit sind die Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zu berücksichtigen.



Der Wettbewerbsbeitrag soll die spezifischen Eigenschaften und Herausforderungen des nachhaltigen Baustoffs Holz nutzen und sie in gestalterischer, konstruktiver und statischer Hinsicht abbilden. Zu berücksichtigen sind dabei die Holzmassiv-, Holztafel- oder Holzmischausbauweise (z. B. Holz-Beton-Verbund) sowie deren sinnvolle Kombination. Nachhaltige Holz- und Holzmischausbauweisen sind gekennzeichnet durch langfristige Bindung des Rohstoffs im Gebäude. Dabei spielt der konstruktive Holzschutz nach DIN 68800-1 eine herausragende Rolle.

Darüber hinaus sind die Aspekte des klimagerechten Entwurfs mit ausreichender Berücksichtigung der Gebäudeausrichtung sowie wärmedämmender und wärmespeichernder Bauteile und Gebäudezonen darzulegen. Dazu gehört auch die Berücksichtigung bauphysikalischer Aspekte des Holzbaus wie Schallschutz, Wärmeschutz, Feuchteschutz und Brandschutz in Entwurf und Konstruktion sowie die Darstellung der nachhaltiger Aspekte des Gebäudes. Ebenfalls ist ein TGA-/Energiekonzept sowie eine Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch zu erstellen.

Zu den Beurteilungskriterien für die Entwürfe zählen

- die gestalterische Qualität,
- die konstruktive Qualität,
- das TGA-/Energiekonzept,
- das Zimmerkonzept,
- der Überzeugungsgrad und die Schlüssigkeit des Gesamtkonzepts sowie
- die Erreichung der Nachhaltigkeitsaspekte und der integrale Ansatz.

Alle geforderten Aspekte mussten von den Studierenden komprimiert auf zwei Plänen und ergänzt durch einen schriftlichen Bericht dargestellt werden.

Die Resonanz war enorm und größer als erwartet: 89 Teams von 33 Hochschulen mit insgesamt 297 Studierenden haben sich am Wettbewerb beteiligt und ihre Arbeiten eingereicht.

Ein wichtiger Teil der Jurysitzung in Berlin war die Präsentation der 30 besten Entwurfsarbeiten durch die beteiligten Studenten-Teams.



Das Verfahren

Alle 89 formal zugelassenen Arbeiten wurden im Rahmen einer Sichtung durch die Jurymitglieder einer ersten Bewertung unterzogen. Nach dieser eingehenden Vorprüfung entschied sich die Jury 30 Entwurfsarbeiten in die finale Jurysitzung nach Berlin zu nehmen. Diese Veranstaltung fand am 16. Mai 2014 in den Räumen des Deutschen Architekturzentrums (DAZ) statt.

Dort präsentierten der Jury alle 30 Wettbewerbs-teams vor den eingereichten Plänen in jeweils einem zehnminütigen Vortrag ihre Entwürfe. Danach begutachtete die Jury nochmals in mehreren Bewertungsrundgängen die Wettbewerbsarbeiten und legte sich über eine reine Positivauswahl auf die Vergabe von Preisen und Anerkennungen fest.

Im Anschluss an die Jurysitzung fand noch am selben Tag im Deutschen Architekturzentrum eine Veranstaltung zum VDI-Wettbewerb mit

über 150 Personen statt. Burkhard Fröhlich, Chefredakteur der Deutschen Bauzeitschrift DBZ, moderierte diesen Abend. Nach dem zum Wettbewerbsthema passenden Vortrag „Einfach mit Holz – Low-Tech-Konzepte für den Wohn- und Gewerbebau“ von Jan Schreiber (ZRS Architekten Ingenieure) folgte die Bekanntgabe der Wettbewerbsgewinner. Dies übernahmen der Juryvorsitzende Heiner Farwick und der Vorsitzende der VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik Prof. Dr. Wilfried Clauß. Die endgültige Preisverleihung fand am 2. Juli 2014 im Rahmen der Messe ‚Consense‘ in Stuttgart statt.



Die Jurysitzung fand in den Räumen des Deutschen Architekturzentrums in Berlin statt.



Noch am Abend gab die Jury die Wettbewerbsgewinner bekannt. Der Architekt Jan Schreiber hielt einen interessanten Vortrag zum Thema des Wettbewerbs.

Burkhard Fröhlich moderierte den Abend.



Das Siegerteam der RWTH Aachen mit den Jurymitgliedern Prof. Dr. Wilfried Clauß und Heiner Farwick.



Der Juryvorsitzende Architekt Heiner Farwick steuerte die Sitzung mit ruhiger Hand.

Die Jury

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Architekt BDA Heiner Farwick

Präsident des BDA, Farwick + Grote, Ahaus

Dipl.-Ing. Richard Adriaans

Vorsitzender Informationsverein Holz e.V.,
Ingenieurbüro, Herford

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Auer

Transsolar, Stuttgart

Dipl.-Ing. Architektin Vanessa Borkmann

Fraunhofer IAO, Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Wilfried Clauß

Vorsitzender der VDI-GBG, IQ Real Estate GmbH,
Düsseldorf

Prof. Dr.-Ing. Uwe Franzke

Vorsitzender VDI-Fachbereich TGA,
ILK-Dresden, Dresden

Melanie Kächele

Studentin Uni Stuttgart,
Siegerteam VDI-Wettbewerb „Flugzeughangar“

Dipl.-Ing. Architektin Vera King

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen,
Stuttgart

Dipl.-Ing. (FH) Architekt Martin Leibhammer

Stellv. Vorsitzender VDI-Fachbereich Architektur,
Ed. Züblin, Stuttgart

Matthias Lowin

Feuring Hotelconsulting GmbH, Mainz

Dipl.-Ing. Karlheinz Roth

MERK Timber GmbH, Aichach

Dipl.-Ing. Architekt Arthur Schankula

Schankula Architekten Diplomingenieure, München





v.l.n.r. Vera King, Christof Kerkhoff, Richard Adriaans, Thomas Auer, Melanie Kächele, Karlheinz Roth, Arthur Schankula, Vanessa Borkmann, Wilfried Clauß, Heiner Farwick, Uwe Franzke, Matthias Lowin, Martin Leibhammer

Preise und Anerkennungen

Die Jury hat sich entschieden drei Preise in Rangfolge zu vergeben. Die herausragenden Studienarbeiten werden auf den folgenden Seiten in besonderer Beschreibung gewürdigt.

Darüber hinaus spricht die Jury vier weiteren Wettbewerbsbeiträgen besondere Anerkennung aus. Diese Entwurfsarbeiten beeindrucken durch ihre sehr unterschiedliche Herangehensweisen und die daraus speziell entwickelten Konzepte. Auf besonders kreative Weise entsprechen sie den Anforderungen der Ausschreibung: Ob „Urban Gardening“, reiner Holzbau, städtebauliche Integration oder Modulbau – die Entwürfe drücken sich durch eine klare individuelle Sprache aus, stehen aber alle für eine richtungsweisende Ausprägung des Holzbaus in der Stadt.

1. Preis

Kathrin Ebner
Sven Glaser
Elisa Lublasser
RWTH Aachen

Würdigung der Jury:

Der Entwurf des Hotels spielt in seiner gesamten Konzeption mit dem Thema Musik, ohne die Wettbewerbsanforderungen aus den Augen zu verlieren. Der sehr introvertiert an der Arbeit mit der Musik ausgerichtete Charakter des Hauses nimmt dennoch deutlichen Bezug zur Umgebung.

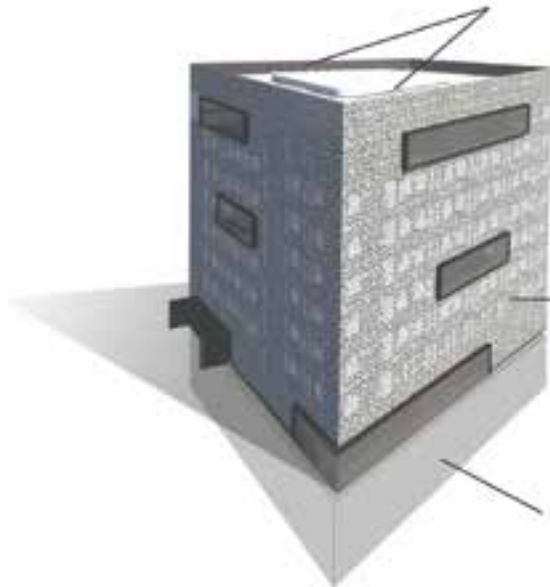
Das Konzept ist bestimmt durch eine energieeffiziente Bauweise, die sich durch eine besondere Gebäudetechnik und eine architektonisch-räumliche Ausformulierung mit hohem Innovationspotenzial auszeichnet. Obwohl die Erscheinung des Gebäudes den Baustoff Holz nicht von vornherein suggeriert, wurde die Konstruktion konsequent in einer reinen Holz- bzw. Holzmischbauweise entworfen. Besondere Bedeutung kommt dabei der Vorhangfassade mit integrierten Fotovoltaikmodulen zu.

Hier wird ein Recycling-Baustoff aus einem Holzmehl-Biokunststoff-Komposit eingesetzt, der eine ökologische Weiterentwicklung der bekannten Wood-Plastic-Composites (WPC) darstellt.

Die TGA-Lösung des Entwurfs basiert auf einer Optimierung des außenliegenden Sonnenschutzes. Die Lüftungsanlage nutzt einen Erdreichwärmeübertrager, um eine Vortemperierung der Außenluft zu ermöglichen. Zur Deckung des Energiebedarfs des Hotels ist ein Blockheizkraftwerk vorgesehen.

Mit dem „Musikbox-Hotel“ werden alle Bereiche – Architektur, Holzbautechnik, technische Gebäudeausrüstung und Nachhaltigkeit – in einem äußerst gelungenen innovativen Entwurf umgesetzt.

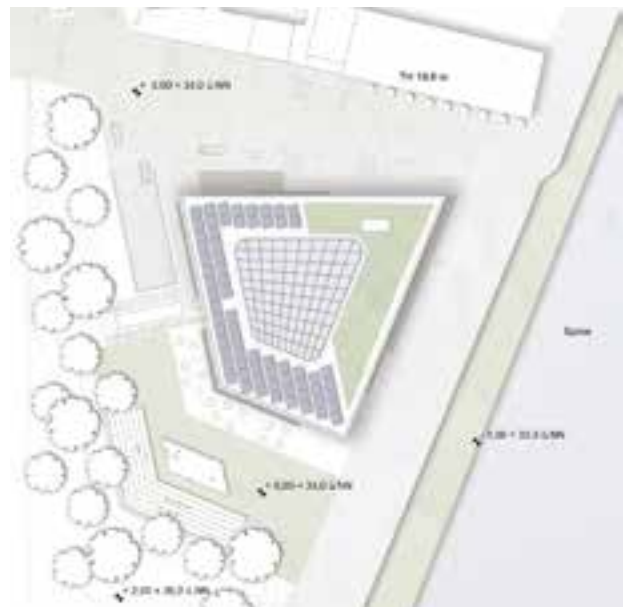




Solarthermie
und PV-Module
auf dem Dach

PV-Module
in Fassade

Abgestimmte
Anlagentechnik



2. Preis

Roland Falk

Lukas Kaufmann

Sophia Leistner

Henning Otte

Julius Winklhofer

Universität Stuttgart

Würdigung der Jury:

Bestehend aus einem Betonsockel und einem sechsgeschossigen, auf den ersten Blick deutlich als Holzbauwerk erkennbaren Entwurf spielt diese Arbeit mit der konsequenten Trennung verschiedener Materialien und Funktionsbereiche. Die orthogonale Ausrichtung des Holzbaus ermöglicht jedem Gast den Blick auf die Spree. Die Innengestaltung des Hotels und der Zimmer setzt bewusst auf die Sichtbarkeit des Materials Holz, ohne aufdringlich oder überfrachtet zu wirken. Mit sehr detailliert geplanten Konzepten hat der Entwurf alle Ausschreibungsanforderungen berücksichtigt.

Die zur Gründung notwendigen Ortbetonpfähle werden als „Energiepfähle“ genutzt. Zusätzlich sieht das Konzept die Nutzung der am Standort vorhandenen Fernwärme vor. In der Lüftungsanlage kommt eine effektive Wärmerückgewinnung zum Einsatz. Die Hotelzimmer werden über Induktionsgeräte belüftet. Das „Nachhaltige Holzhotel Berlin“ bringt somit alle Voraussetzungen für ein integral geplantes modernes Holzgebäude mit.





3. Preis

Anna Ladurner

Martin Höck

Vaibhav Jain

Technische Universität

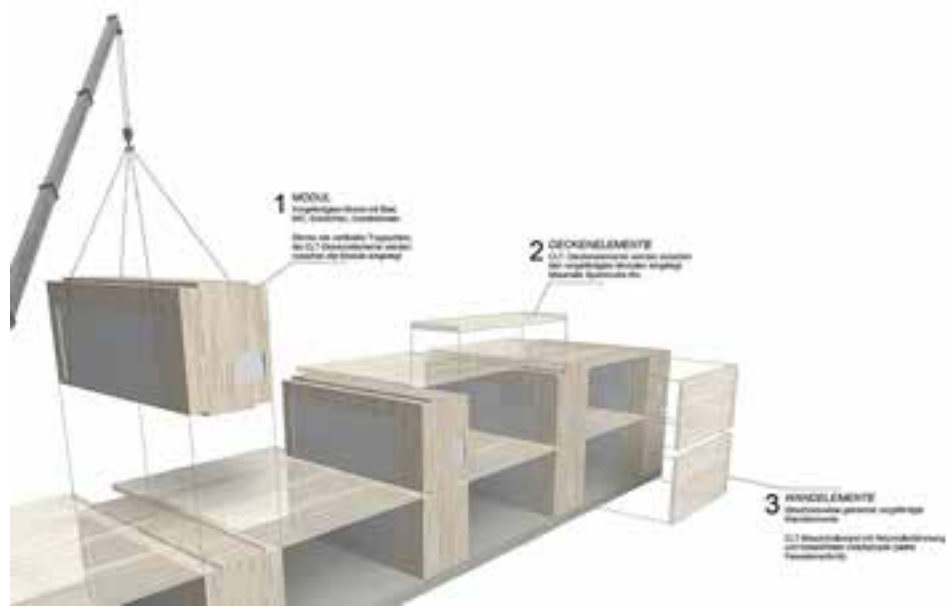
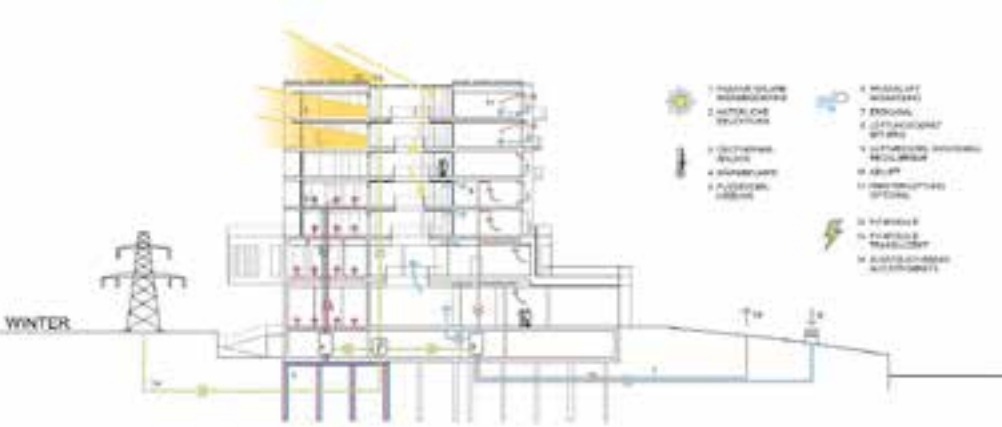
Wien

Würdigung der Jury:

Eine öffentliche Erschließungszone mit Stadtteilcharakter und ein kompakt gehaltener Baukörper für die Hotelzimmer bilden die Grundbausteine dieses Entwurfs. Die Ausführung des Zimmertrakts erfolgt in Form eines modularen Systems in reiner Holzbauweise. Die im Werk vorgefertigten Module inklusive der Sanitärräume werden mit speziellen Wand- und Deckenelementen auf der Baustelle montiert. Eine deutlich erkennbare Trennung der Funktionen führt sich auch in den verwendeten Materialien der öffentlichen und nichtöffentlichen Bereiche des Hotels fort.

Der Entwurf setzt auf „Energiepfähle“ in Kombination mit einer Wärmepumpe. Die Außenluft wird über Erdreichwärmeübertrager vortemperierte. Für die öffentlichen Bereiche ist eine Nachtauskühlung unter Nutzung des Atriums vorgesehen. Technisch und konzeptionell erfüllt der Entwurf alle geforderten Aufgaben ohne dabei überplant zu sein. Die gelungene städtebauliche Integration sowie das architektonisch, konstruktiv und technisch gut geplante Gebäude machen den Reiz dieser Arbeit aus.





Anerkennung

Thomas Tombrägel
Emils Kepitis
Denise Holterbosch
HafenCity Universität
Hamburg



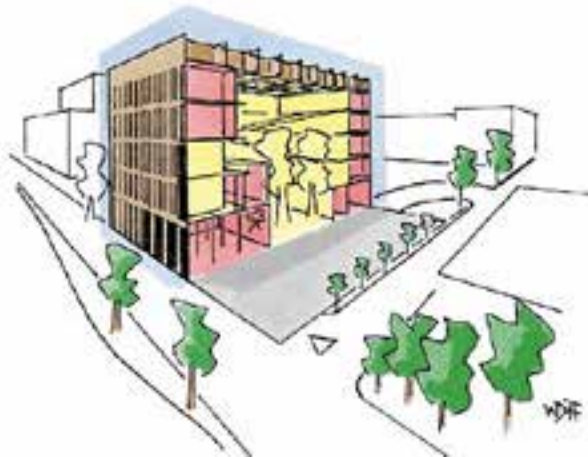
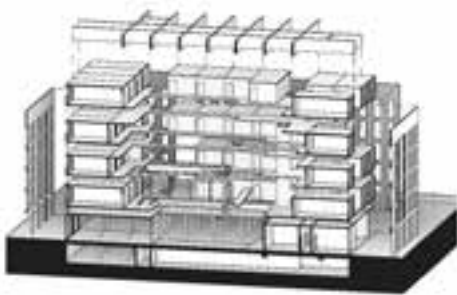
Binta von Rönn
Lotta Ewert
Kathrin Steffen
HafenCity Universität
Hamburg

Anerkennung



Anerkennung

Nikolaus Kaufmann
David Wernig
Daniel Pintscher
Technische Universität Graz



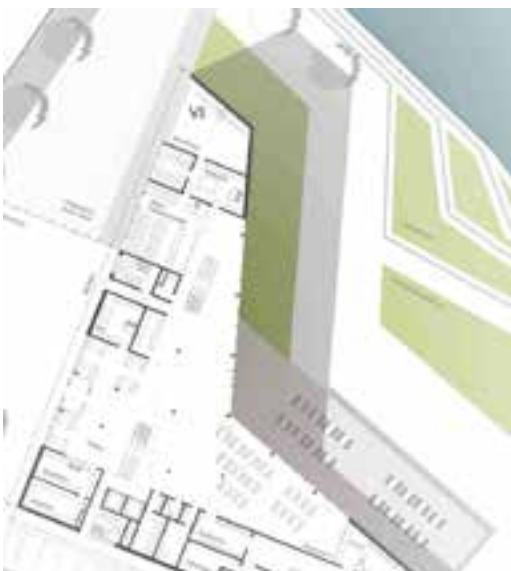
Engere Wahl

Die nachfolgenden Entwürfe haben sich für die Endrunde qualifiziert (Reihenfolge nach Eingang der Einsendung).

Miriam Walther
Pamela Avila de Hülsmann
Artur Lingenfelder
Fachhochschule Münster



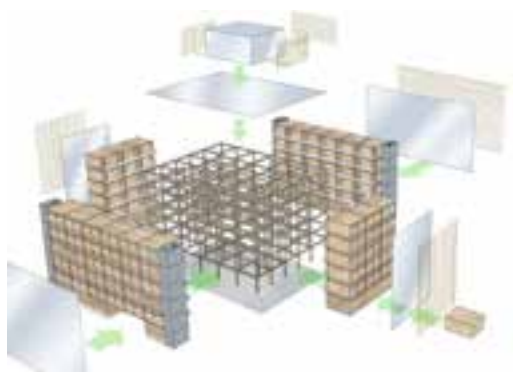
Bastian Feltgen
Aylin Küçük
Nicolas Riek
Daniel Scharpfenecker
Universität Stuttgart



Maren Becker
Timo Claus
Stefanie Ellwardt
Kim Khue Nguyen
Kai Sommerlade
Universität Kassel



Kyra Ostrowski
Jaqueline Peter
Melanie Schovenberg
Victoria Kunz
Susanne Kauert
Bergische Universität
Wuppertal





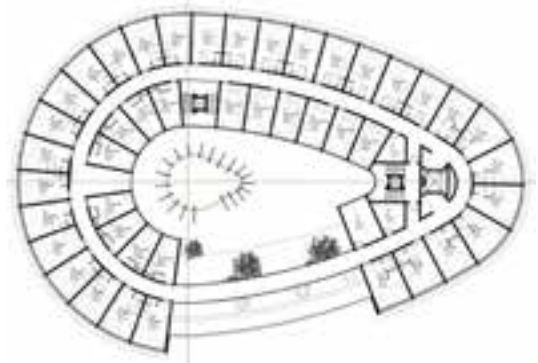
Sandra Berlinghoff
Alexander Köll
Aaron Levin Dietrich
HafenCity Universität
Hamburg



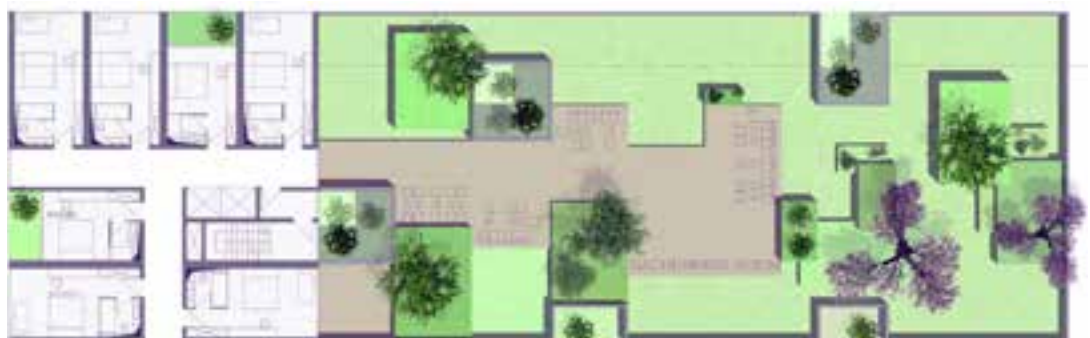
Marie Boltensern
Alan Patrick
Ariane Werth
Technische Universität
Berlin



Monique Meißner
Hochschule Anhalt
Michael Arm
Fachhochschule Erfurt



Marlen Kayser
Marc Ducht
David Dahinten
Reinhold Wust
Fachhochschule Erfurt

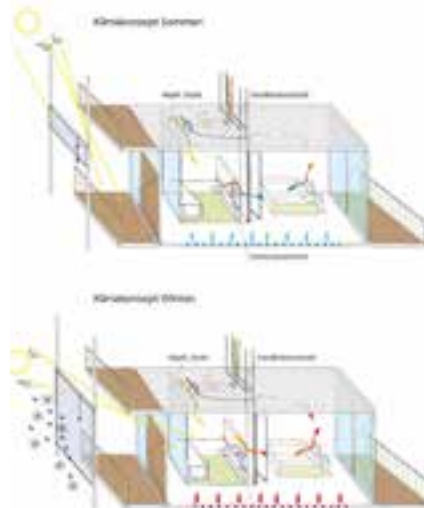




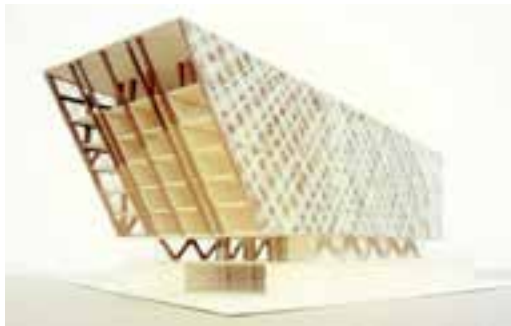
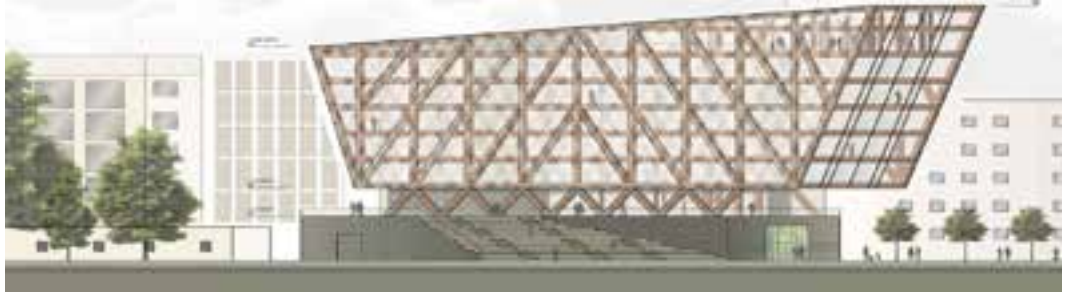
Alina Maria Grunwald
Patrick Becker
Samir Obadi
HafenCity Universität
Hamburg



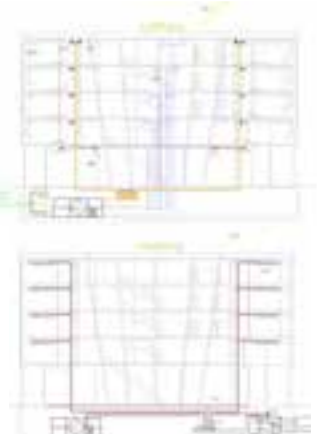
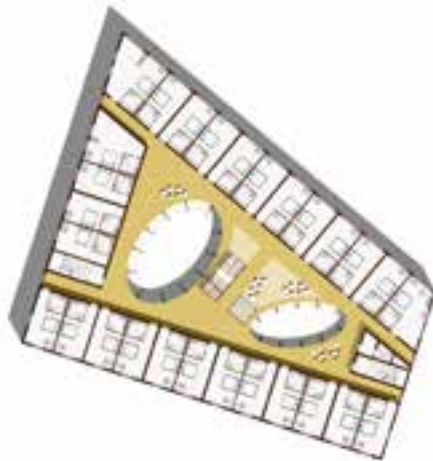
Deborah Dietrich
Saskia Dieterle
Hannes Marx
Jens Thumm
Patrick Metz
Robert Schmidhäuser
Hochschule für Technik
Stuttgart



Marianne Mühlrath
 Maren Schulz
 Sebastian Benedikt Nowak
 Fabian Dannemann
 Michael Eichele
 Martin Koch
 Hochschule für Technik
 Stuttgart



Stefan Peter Schwan
 Fachhochschule Köln
 Beatrix Both
 Kathleen Jah
 Alanus Hochschule





Lorenz Reiter
Sebastian Latz
Hochschule Trier



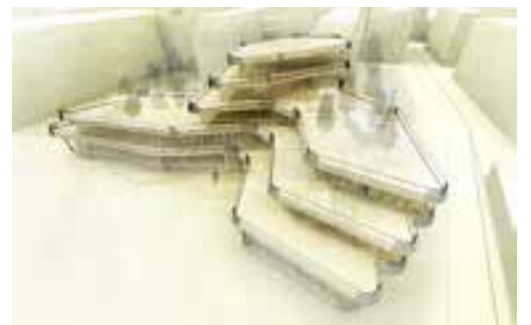
Andreas Strobel
Dorian Alexander Zank
Quirin Jacob Mühlbauer
Technische Universität
München



Ido de Baat,
Moritz Kasulke
Alanus Hochschule
Randi Hunsdieck
Rene Meschede
Hochschule
Hamm-Lippstadt

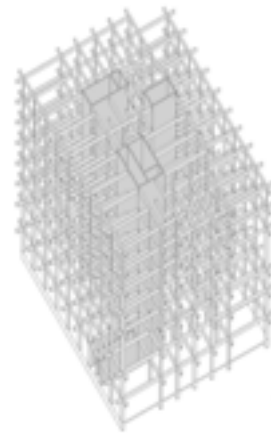


Frederik Ries
Sonja Schmid
Thomas Hess
Hochschule Biberach





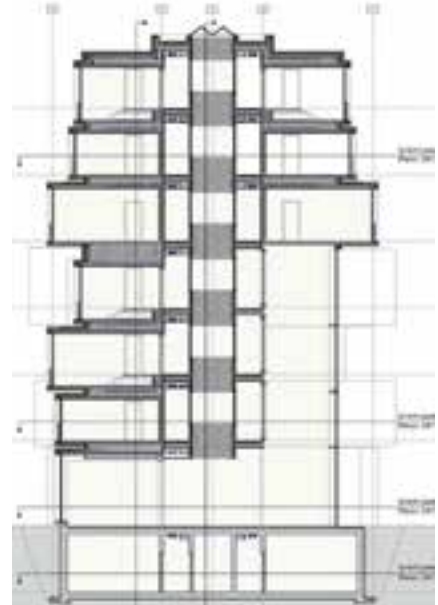
Vera Hagspiel
Lisa Kowalsky
Philipp Schürenberg
Said Nasser
Technische Universität
Berlin



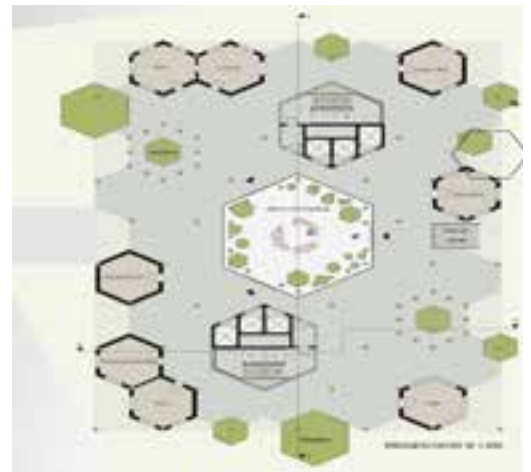
Martin van Laack
Peter Judt
RWTH Aachen



Silviya Atanasova
Christopher Bert
Tobias Döring
Vitali Konsin
Technische Universität
München



Katharina Baum Mira
Ramona Gloser
Fachhochschule Aachen





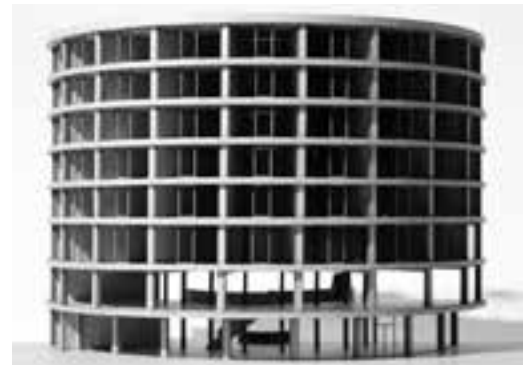
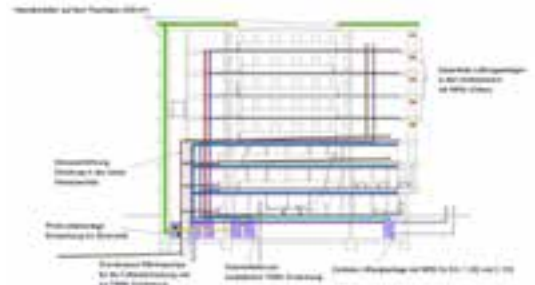
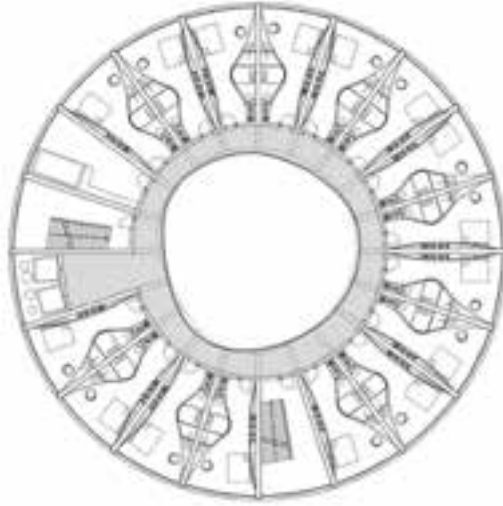
Nicolas Dome
Marcel Vinkelau
Jonas Thull
Fachhochschule Aachen



Karl Hengl
Manuela Tomitzi
Martin Becker
Technische Universität
Wien



Andrea Aicher
Hildegard Atzinger
Benedikt Duscher
Birnat Sencan
Technische Universität
München



Weitere Teilnehmer

Nachfolgend werden alle weiteren zum Wettbewerb zugelassenen Entwürfe vorgestellt (Reihenfolge nach Eingang der Einsendung).

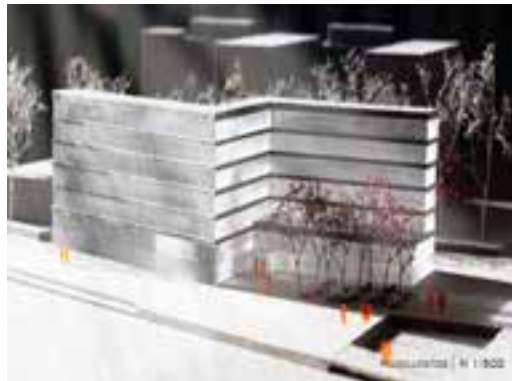
Malte Berthold
Mareike Zabel
Anna-Lena Morisse
Ema Anel Sauramo
Hochschule Bremen



Birthe Carolin Keller
Maxi Elen Kochskämper
Anna-Maria Schulte
Alexandra Uhrner
Hochschule Bremen



Jannis Lescher
Suzana Milenkovic
Hasan Keskin
Fachhochschule
Kaiserrlautern

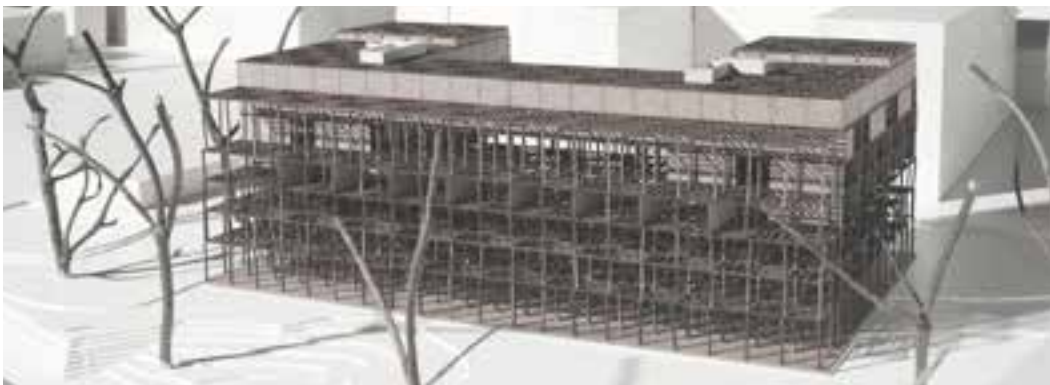


Desiree Circosta
Natalie Schukow
Aline Sohl
Daniel Kärsten
Universität Kassel





Benjamin Könemann
Peter Bücken
Stephan Hartmann
Sven Jakob
Hochschule Bremen



Svenja Pollom
Tobias Schilly
Technische Universität
Kaiserslautern



Andre Mergenthaler
Peter Schmorl
Yannik Fritzsche
Technische Universität
Berlin



Alexandra Mayer
Eugenia Sittner
Martin Scheurer
Hochschule Biberach

Johanna Browne
Ines Kottmann
Markus Göpel
Fachhochschule Münster



Verena Ilgen
Mirjam Hipp
Johannes Ritter
Hochschule Karlsruhe



Chantal Lorenz
Simone Rapp
Aurofree Höhn
Hochschule Biberach



Jean-Paul Dierks
Martin Rittner
Marc Ritz
Puria Amirian
HafenCity Universität
Hamburg





Johannes Fies
Holger Schoefer
Sebastian Meier
Hendrik von der Heide
Hochschule Bremen



Franziska Kress
Gregor Alexander Hafen
Marco Bernd Kleemann
Philippe Schua
David Mirbach
Hochschule für Technik
Stuttgart



Theresa Kien
Oliver Piepka
Marcus Schwella
Ronald Weidner
BTU Cottbus-Senftenberg



Ludwig Schmidt
Lydia Schaper
Fachhochschule Erfurt

Bingxin Liu
Jonas Mahlmeister
Fachhochschule Erfurt



Aline Picot-Guéraud
Tobias Schilly
Technische Universität
Kaiserslautern



Thomas Aufreiter
Wolfgang Pöll
Technische Universität Graz

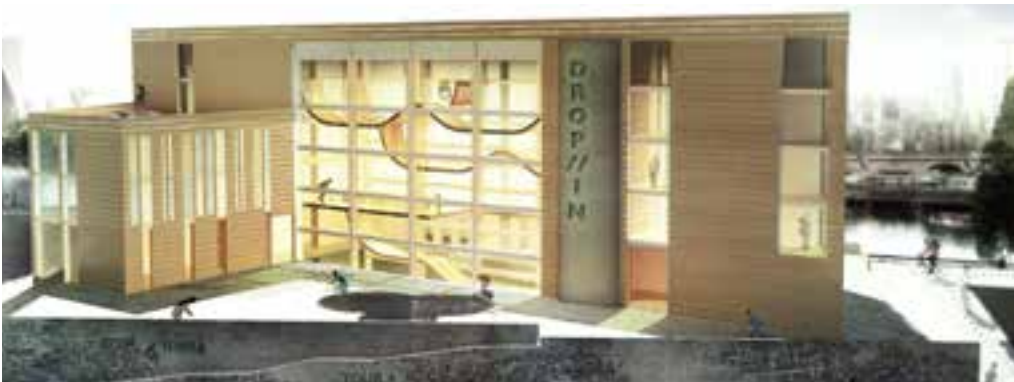


Johanna Brügge
Jana Steinsträter
Franziska Timmann
HafenCity Universität
Hamburg





Hannah Koch
Gabriel Höflich
Sonja Kühlborn
Universität Kassel



Max Kirsten
Sebastian Lagoda
Jan-Teelko Läsche
HafenCity Universität
Hamburg



Karen Bassen
Alexander Bastian
Nicholas Bicknell
Falk Hoffmann-Berling
Liam Winckler
Leibniz Universität
Hannover



Ahmad Bayoumi
Jens Bielefeld
Boroka Felsö
Jasmin Noller-Fürstenberg
Julian Dominik Johannes
Rau, Annika Hunhloh
Hochschule für Technik
Stuttgart

Sophie Schulten
Christian Bonfig
RWTH Aachen



Christopher Presia
Daniel Landes
Benjamin Göpfert
Fachhochschule Erfurt



Sascha Emmert
Kristina Löwenstein
Christopher Wiener
Fachhochschule Erfurt



Lisa Unger
Lena Wawrzinkek
Sebastian Vollmer
Technische Hochschule
Mittelhessen





Hans Krusenbaum
Felix Laug
Technische Universität
Berlin



Konstantin Gerbes
Marius Leucht
Ismael Cárdenas
Benjamin Kuchling
Technische Universität
Berlin



Emine Sarikaya
Ferhat Baydemir
Yvonne Buchner
Georgis Laftsidis
Ergün Almis
Hochschule für Technik
Stuttgart



Felix Immeln
Estelle Richard
Fachhochschule Aachen

Ahmed Shamuty
Nick Andrezejewsky
Philip Beidersandwich
Jadehochschule
Oldenburg



Florian Kornberger
Julia Scheiner
David Selje
Hülsah Caner
Universität Stuttgart



Agathe Schmidt
Lennart Lenz
Charlotte Offeney
HafenCity Universität
Hamburg



Thomas Blachut
Stefan Döring
Beuth Hochschule
für Technik Berlin





Thomas Wieschmann
Tobias Hövermann
Lukas Bergmann
HafenCity Universität
Hamburg



Adrian Steckeweh
Christoph Helmings
RWTH Aachen



Manuel Grote
Henrik Huschle
Fachhochschule Köln,
Elias Schley
Avila Dietrich
Alanus Hochschule



Maike Burchard
Maria May
Fachhochschule Erfurt

Nadine Hilbring
Christina Wolf
Christopher Baumeister
Fachhochschule Münster



Sascha Wilk
Annemarie Tischer
Rene Hoyer
Fachhochschule Erfurt



Nicole Boesen
Lorenz Held
Johanna Höb
Julius Postupka
Universität Stuttgart

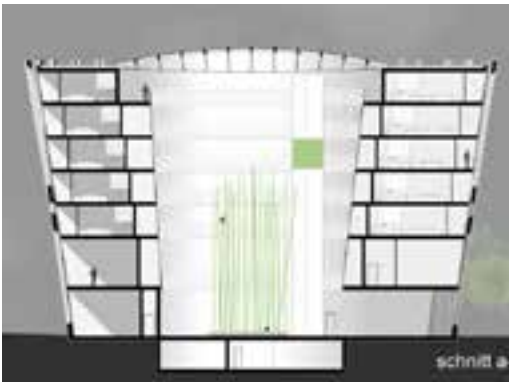


Carla Joas
Eva Klenk
Andrea Tietze
Rosanna Wischhoff
Technische Universität München





Benjamin Stück
Riccardo Dirella
Frederik Möhlmann
Mirjam Tebaratz
Hochschule Bremen



Yara Kühn
Sissy Panzer
Mario Schönwald
Fachhochschule Erfurt



Taje Gildehaus
Svenja Loegel
Joosten Lüdeling
Henning Tammen
Jadehochschule Oldenburg



Sebastian Schwieder
Matthias Fronius
Daniel Sobisiak
Universität Kassel

Rick Munzert
Christian Granert
Benjamin Wendrich
Fachhochschule Erfurt



Caroline Martner
Eva-Maria Hoffmann
Carolin Schöllhorn
Technische Universität München

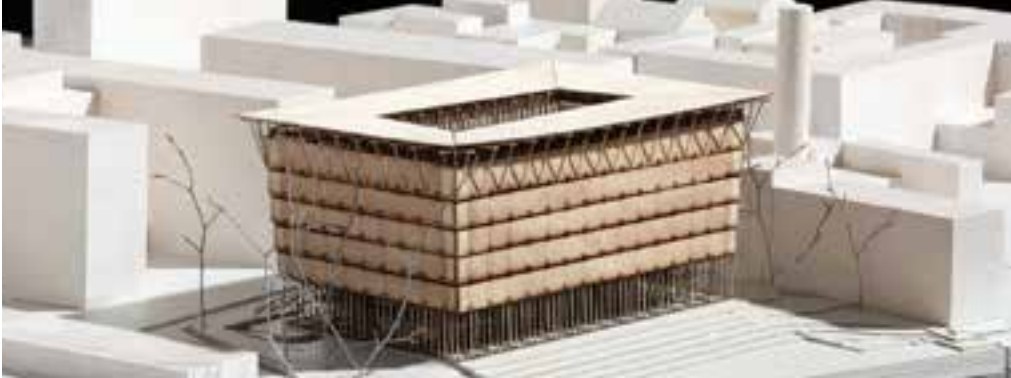


Ole Brüggemann
Nils Ratschke
Fabian Reier
Rico Wittke
HafenCity Universität Hamburg



Alexandra Schadow
Heinrich Kollmar
Katharina Keim
Katharina Meyer
Hochschule Biberach





Sarah Dörr
Tobias Schilly
Technische Universität
Kaiserslautern



Ralph Kammel
Katharina Linß
Rebecca Lingerfelt
Fachhochschule Erfurt



Max Bauer
Katharina Bröring
Kerstin Haindl
Johannes Rieger
Hochschule Augsburg

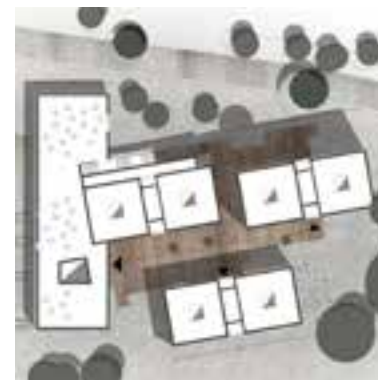


Matthias Ellmer
Steven Gorgon
Yannic Werremeier
Adrian Ratzmann
Fachhochschule Münster

Christoph Schwaiger
Fridolin Öhlinger
Felix Öhlinger
Technische Universität
Graz



Karina Kaczorowska
Kataryna Kostro
Natalia Baranowska
Grzegorz Banaszek
Karlsruher Institut für
Technologie



Bernhard Bauer
Julian Heresch
Petra Panova
Technische Universität
Wien



VDI-Wettbewerb Integrale Planung Nachhaltiges Holzhotel Auslober und Organisation

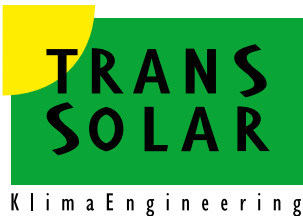


in Kooperation mit

Bund Deutscher Architekten **BDA**



Freundliche Unterstützung



Fraunhofer-inHaus-Zentrum
Intelligente Raum- und Gebäudesysteme

Medienpartner



INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

Impressum

Herausgeber

VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.
VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik
Christof Kerkhoff
Telefon 0211 6214-645
kerkhoff@vdi.de

www.vdi.de/gbg

Konzept und Gestaltung

Fachagentur Holz, Düsseldorf

Titelfoto:

Kathrin Ebner, Sven Glaser,
Elisa Lublasser, RWTH Aachen

Erschienen: Juli 2014

Der INFORMATIONSDIENST HOLZ ist Eigentum
des Informationsverein Holz e.V., Düsseldorf
www.informationsdienst-holz.de